

rheinzeitung mainz 7.12.06

Mainz: "Rollis Puppenbox" im Unterhaus

Rolf Bidinger lässt Löwe Leo tanzen

MAINZ. Plötzlich soll er hinter Gittern leben. Löwe Leo versteht die Welt nicht mehr. Er ist mit dem Hund Stupsi aufgewachsen und war felsenfest davon überzeugt, selbst ein Hund zu sein. Gut, die Sache mit dem Bellen lief nicht optimal, aber ist das ein Grund, ihn gleich für ein Raubtier zu erklären und in den Käfig zu sperren? Leo beschließt, aus seinem Zoo auszubrechen und nach Afrika in seine Heimat zu fliehen .

"Leo, der kleine Löwe" hat am 6. Dezember im Unterhaus Premiere. Das "Mitmach-Stück über das Großwerden für Menschen ab vier Jahre" stammt aus der Feder von Rolf Bidinger. Der 39-jährige Schauspieler führt selbst die Handpuppen, spricht alle Rollen und hat für sein Projekt "Rollis Puppen-Box" eigens eine Bühne konzipiert. "Es soll nichts Belehrendes sein, überhaupt nicht, nichts mit Zeigefinger", meint Bidinger. "Es ist einfach "ne Geschichte, wie jemand nach Hause findet." Eine Geschichte mit witzigen, spannenden und auch ernsteren Elementen. "Wenn der Hai kommt, wird es sicher Gebrülle bei den Kindern geben, und wenn Leo sich von seinem Freund Stupsi verabschiedet, ist das schon traurig." Aber das gehört für Bidinger alles hinein in ein gutes Kindertheater. "Ich kann nicht mit ,Tri tra trullalla, Kasperle ist wieder da" ankommen, ich muss ernsthaft spielen, wenn auch mit einfachen Texten."

Bidinger sammelte schon reichlich Erfahrung auf Bühnenbrettern. Nachdem er 1990 seine Schauspielausbildung an der Theaterwerkstatt Mainz beendet hatte, spielte er in Darmstadt, Wiesbaden und Bonn. Zwei Jahre hielt ihn ein Engagement in Stuttgart, bis es 1993 ans Schillertheater in Berlin gehen sollte. Er hatte schon vorgeschlagen, alles war klar - und dann wurde die Bühne geschlossen.

Neben diversen Regiearbeiten konzipierte Bidinger auch mehrere eigene Programme, mit denen er im Unterhaus auftrat, darunter ein Heinz-Erhardt-Abend und zuletzt eine Lesung mit Woody-Allen-Texten. Außerdem brachte ihm seine Ausbildung als Nachrichtensprecher beim Rundfunk diverse Sprechrollen. Bei den Burgfestspielen in Mayen war er Mitglied des Ensembles. Hier spielte er neben anderen Rollen den Bär Balu im "Dschungelbuch". Kindertheater ist also nichts Neues für den Schauspieler. Den Anstoß fürs neue Projekt gab Unterhaus-Chef Ewald Dietrich. "Er ist in seiner Studentenzeit mit Handpuppen durch Kindergärten gezogen." Nachdem das Klappmaul-Theater sich aufgelöst hatte und ein fester Bestandteil des Kinderprogramms wegfiel, fühlte Dietrich nach, ob Bidinger etwas mit den rund 80 Handpuppen anfangen könnte.

"Ich fand die Idee gut, wollte aber ein eigenes Stück spielen, mit eigenem Konzept und eigener Bühne." So entstand ein großer Würfel, eine Art Black Box mit Guckkasten. Ein roter Vorhang sorgt fürs Theater-Ambiente und eine Drehbühne im Innern für schnelle Szenenwechsel: "Das ist wichtig bei meinem Stück. Es soll keine Umbaupausen geben." Und auch wenn die Handlung vorgegeben ist, die Charaktere klar gezeichnet und viele Dialoge ausformuliert sind: "Ich stelle mich darauf ein, zu improvisieren, auf die Kinder zu reagieren." Am 6. Dezember wird sich also erstmals der Vorhang von "Rollis Puppen-Box" heben. Und wenn Leo gut ankommt, könnte es weitere Stücke geben. Doch erst mal muss der Löwe den Weg über das weite Meer und durch die große Wüste finden.

Gerd Blase